

Herr Neulen berichtet, dass am 23.02.2015 ein Gesprächstermin unter Beteiligung des Fördervereins Jugend sowie Vertretern der am Fest der internationalen Begegnung beteiligten ausländischen Akteure stattgefunden habe, da die Verwaltung aufgrund eines Ausschussbeschlusses nach dem letzten Fest der internationalen Begegnung im Jahre 2013 damit beauftragt worden sei, die Bereitschaft der Beteiligten an einer Fortsetzung des Festes in Erfahrung zu bringen und damit zusammenhängende weitere Detailfragen (Veranstalter, Finanzierung etc.) zu klären. Im Ergebnis hält Herr Neulen fest, dass der Teilnehmerkreis des Gespräches wünsche, dass die Gemeinde weiterhin als Veranstalter des Festes fungiere. Man halte es aus Gründen der Integrationsförderung für wichtig, dieses Fest weiterhin durchzuführen. Der JISS und das den JISS betreuende Fachamt (Sozialamt) sollen an entsprechenden Überlegungen hierzu beteiligt werden, da das Fest aus Sicht der Teilnehmer schwerpunktmäßig integrativen Charakter habe.

Keiner der anwesenden Akteure habe Bereitschaft signalisiert, als Veranstalter des Festes aufzutreten. Der anwesende türkische Vertreter äußerte, dass man sich lediglich vorstellen könne, ein Fest mit klarer Ausrichtung auf die Türkei auszurichten.

Gefordert worden sei, dass der finanzielle Zuschuss durch die Gemeinde erhöht werden solle, um so die Attraktivität des Festes, beispielsweise durch ein attraktives Bühnenprogramm, wieder steigern zu können.

Aus Sicht der Verwaltung solle nun der in Kürze gewählte Integrationsrat in die Thematik mit einbezogen werden. Darauf folgend seien Beratungen im JISS am 26.03.2015 (Anmerkung der Verwaltung: verschoben auf den 23.04.2015) und daran anschließend am 22.04.2015 im AKSMK möglich und könnten zu einer Entscheidungsfindung führen. Als möglicher Termin für das Fest, welches wieder auf dem Marktplatz stattfinden solle, sei der 29.08.2015 avisiert.

Herr Reisbitzen unterstreicht, dass die CDU dieses Fest als sehr wichtig erachte und nach dem Ausfall in 2014 wieder ins Leben rufen wolle. Da offensichtlich die Finanzierung des Festes problematisch sei, regt Herr Reisbitzen an, die im Haushalt veranschlagten Gelder für die in 2015 ausfallende Veranstaltung „Siegthal Pur“ stattdessen für das Fest der internationalen Begegnung zu verwenden.

Herr Neulen antwortet, dass die eingestellten Gelder einen Betrag von maximal 1.000 € ausmachten. Er sehe durchaus Möglichkeiten, ggf. auch unter Verwendung dieser Mittel, einen Finanzierungsanteil seitens der Verwaltung für das Fest der internationalen Begegnung aufzubringen, obwohl Aufwendungen in 2015 hierfür nicht vorgesehen seien. In diesem Zusammenhang weist Herr Neulen darauf hin, dass der bisherige Hauptsponsor der Veranstaltung, die KSK, in diesem Jahr nicht zur Verfügung stehe. Fragen der Finanzierung des Festes seien jedoch ohnehin im Rahmen der entsprechenden Vorlagenerstellung zu prüfen, sodass sich die Verwaltung hiermit auseinander setzen werde.

Herr Neulen erläutert auf Nachfrage Frau Kleins die bisherige finanzielle Struktur des Festes. Das Fest sei durch privates Sponsoring, Mitteln des Gemeindehaushaltes und dem Hauptsponsor KSK finanziert worden. Dazu seien erstmalig aufgrund eines entsprechenden Ausschussbeschlusses in 2014 Standgelder erhoben worden, allerdings in geringem Umfang (Gesamtsumme Standgelder 325 €). Die am Fest beteiligten Akteure generierten mit dem Verkauf von Speisen und Getränken Einnahmen. Es bestehe keine weitergehende Bereitschaft der Nationen, sich aufgrund der durch das Fest erwirtschafteten Einnahmen über das Standgeld hinaus an den für die Ausrichtung des Festes erforderlichen Ausgaben zu beteiligen.

Frau Klein fragt weiterhin, ob die Erstellung der Kostenschätzung für den Tag des Ehrenamtes und die Erkundung einer Trägerbereitschaft der Vereine noch in diesem Jahr zu erwarten sei. Herr Neulen erklärt, dass er diese Frage nicht beantworten könne, da für Angelegenheiten des Ehrenamts betreffend Amt 10 zuständig sei.

Herr Strausfeld fasst die Diskussion in Bezug auf das Fest der internationalen Begegnung zusammen. Er halte die seitens der Verwaltung vorgeschlagene Vorgehensweise für sinnvoll.

Herr Droppelmann bittet um Auskunft, welche Kosten für das Fest der internationalen Begegnung anfallen. Herr Neulen antwortet, dass einige Kostenpositionen zu berücksichtigen seien, die zusammen genommen das Ausgabevolumen auf einige tausend Euro wachsen lassen (Stromverteiler ca. 1.000 €, Bühne ca. 600 €, weitere Kosten für Begleitprogramm, Werbung, Biertischgarnituren etc., Gesamtvolumen über 4.000 €).

Dem im Zuschauerraum anwesenden Herrn Moreira, UWG, wird das Wort erteilt. Herr Moreira, Wahlkandidat für den Integrationsrat, bestätigt, dass der neue Integrationsrat bestrebt sei, zusammen mit JISS und AKSMK an einer Lösung für das Fest der internationalen Begegnung zu arbeiten. Nach der am Sonntag, 01.03.2015, stattfindenden Wahl und der dann folgenden konstituierenden Sitzung wolle der Integrationsrat diese Angelegenheit aktiv angehen.

Herr Neulen nimmt die Äußerungen erfreut zur Kenntnis. Er wünscht sich nachdrücklich Unterstützung aus diesem Bereich. Dazu sei aus Sicht der Verwaltung mehr erforderlich, als lediglich einen Stand aufzubauen und Einnahmen aus Verkäufen zu erzielen, um dann nach Beendigung des Festes wieder seiner Wege zu gehen. Gemeinsam könne man sicherlich etwas Gutes auf die Beine stellen. Dafür sei mehr Engagement aus den Reihen der beteiligten Nationen erforderlich.

Herr Ahr bittet darum, die beteiligten Nationen, die insbesondere auch finanziellen Nutzen aus der Veranstaltung zögen, an den Veranstaltungskosten zu beteiligen.

Herr Strausfeld geht zusammenfassend auf die zu diesem TOP vorgetragenen Wortbeiträge ein. Sein Vorschlag, die Verwaltung möge aus den vorliegenden Informationen unter Berücksichtigung der heutigen Diskussion eine Vorlage erarbeiten, trifft auf einhellige Zustimmung.